

122/147-148

- 12) s. Anm. 2
13) In AH 161/7 steht: "in seiner Kranckheit an den hamerschmidt Zahlt".
14) s. Anm. 2
15) In AH 161/7 steht zusätzlich ohne Betragsangabe: "ein flindt [aus dem] Magasin".
16) s. Anm. 2
17) Laut AH 161/7 erfolgte dieser Eintrag am 7. Mai.
18) Laut AH 161/7 erfolgte dieser Eintrag am 13. Mai.
19) s. Anm. 2
20) Laut AH 161/7 erfolgte dieser Eintrag am 24. Mai.
21)

22)

- 23) s. Zurlaubiana AH 105/95 Nr. 1
24) Diese letztere Passage lautet in AH 161/7 wie folgt: "NB in diesen Monat vor ... [dem] Empf[angenen] geldt Verlohren 100 thaler welchess d[e]r ... Capt. Knecht [Johann Allman] An die ... [?] getragen hat".

- 25) Die nachfolgend genannten Personen sind in AH 161/7 zumeist mit einem "NB" versehen.

AH 122, 303-312

148

[16]48 September 13.

A

SCHREIBEN VOM [RATSHERRN VON BREMGARTEN], JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN MELCHIOR HONEGGER, LUZERN¹

"Jch han mit hern Schwager [Balthasar] Pfifferen [=Pfyffer², Grossrat von Luzern], der sich bej Unss ... [?]³ uffhalten wöllen, Von Mundt grätt dir an Zu Zeigen Wass Von Nöten Zu thuon: dem hern [alt] L[and]vogt [der Freien Ämter und derzeitigem Zuger Stadt- und Amtsrat Jakob] an der Matt [=Andermatt]⁴, han Jch gestrigess tagss Zugeschryben, Näbet Ueberschichung einer Copey Von bewüsster Messiff⁵. Jst auch gebeten Von dem Ortt Zug [d.h. von dessen Ammann und Rat] ein Jnhibition Schryben begertter Massen Us Zu Würkhen, Nachmalen die

Reysen Ueber sich Zu Nämen, wass er hierüber gesinnett, hoffen Jch würdest heütigess tagss, Von ihme durch dein poten Antwortt entpfangen haben, Näbet den begerden sächen; Jm übrigen Lieber Bruoder wöllest dich wol bedänchen, Und mir nit verhalten, wass du Jn dess [Hieronymus **Karli**, gen.] Rössli...⁶ [Fuhrmann von Bremgarten], Und seiner Frouwen [Cäcilia **Zumbach**, von Zug] sachen, dich underfangen, und Ver Uebt habest: dan Jch gwüsslich vermerchen, dass selbige Action, dir, den wie man sagt, den dottstich geben wirdt: Wöllest für dich luogen, Und mich Jm grundt der Warheytt brichten, domitt Jch dir Brüoderlichen Rhaten khönne: dass Ueberig hoffen Jch wöllent mir Lutt Deinem anerbieten, Wol truwent werden. Bej ligendess Schryben han Jch heütt von Zug us entpfangen. Dein Schwager [alt] Amen [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II**. Zurlauben, der über diesen Handel bestens informiert war]⁷ deinett wegen einest schwagerlich Zugeschryben: Verhoffentlich werde sich Nuhn Mehr Merchen lasen: Bis Zinstag [den 15. September] Zobitt wurden Jch geliebtest Gott, ouch Ze Zug sein. Wan du ver Meinst, kanst du auch aldorden erscheinen: Mitt hern Brueder Prioren [des Klosters Muri, Benedikt **Lang**]⁸ han Jch auch genug Zu thun: Jst deinet halber auch ganz kumberhaftig. Du wurst ein Schryben an [den Schultheiss von Luzern?, Heinrich] Flechensteyn [=Fleckenstein] entpfan. luog dass woll anglägtt wurde, Jne Zu divertieren. Hiemitt Von den Meinigen fründtlich begrüesst Gott Und **Maria** wolbefehlende: ...

NB. Bej unss haltet Man dass summum silentium etc. befliss dich auch desselben. Wo ess nitt von Nöten Zereden

Deiner Frowen [Verena **Schriber**] schryb nitt wormitt du Umbgengest.

Dan ess alles mein schaden[?]⁹ leiden:

H. Camerer [des Stifts St. Leodegar in Luzern, Johann Heinrich]

Probstatt ist Zu Murj verpliben. hatt die Brieff durch ein poten Nacher Bremgartten geschichtt".

1) Melchior Honegger war bei Schultheiss und Rat von Bremgarten in Unnade gefallen, da er behauptete, diese trügen die Schuld, dass der Huserhof in Lunkhofen - dieser lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens - nicht ihm, sondern dem Zürcher Martin **Schaufelberger** zugesprochen worden sei. Um sich zu rechtfertigen, reiste Melchior Honegger nach Luzern, wo dieser Handel dann an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 23. bis 24. September 1648 erörtert wurde, s. EA V 2, 1470 (Nr. 1157) spez. 1717 Art. 143 sowie Zurlaubiana AH 97/48. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

2) s. Zurlaubiana AH 135/126

3)

- 4) Dieser war Zurlaubens Mitgesandter an obgenannter Tagsatzung.
- 5) Möglicherweise handelt es sich um das Schreiben von Schultheiss und Rat von Bremgarten an Schultheiss und Rat von Luzern vom 8. September 1648, s. ebenda AH 157/115.
- 6) s. ebenda AH 103/46 S. 1
- 7) s. ebenda etwa AH 49/37
- 8) Dieser war des Absenders Halbbruder, deren gemeinsame Mutter war Eva **Stapfer**, von Bremgarten.
- 9)

Original, Siegel zerbrochen

AH 122, 313-313a - Blatt 313^v und 313a^v leer

149

[1520 November]

A

ANTWORTEN DER EIDG. ORTE [BEZÜGLICH DES VON PAPST LEO X. VON DEN XIII ORTEN BEGEHRTEN AUFBRUCHS¹, ABGEGEBEN ANLÄSSLICH DER AM 6. NOVEMBER 1520 IN ZÜRICH BEGONNENEN TAGSATZUNG DER XIII ORTE²]

EA III 2, 1267 Zeile 14-19

"Antwortt Jedes orts B[äpstlicher] H[eiligkeit] halb ob man Jr die Knecht wölle Lassen[:]

[1.] [Bürgermeister und Rat von] Zurich [vertreten durch seine Tagsatzungsgesandten] hatt geanttwürt Jnen gefalle die wyl wir Eydgnossen Bisshar mit schweren geschefften Beladen gewesen, unnd Nunne der selben mit guetter ruow unnd geschicklikeit syent Zuo fryden kommen. Unnd aber diss der B.H. vordrung merckliche argwönig sye also das wir Eidgnossen muessend besorgen das wir Jn sachen möchten gebracht werden die unns schedlich unnd Nachteylich wärind. Das wir des mäls die sach wider Und so ein betrug besorgt das geradtschlaget würde, ob man die sach wöll erkönnen, oder botten schicken, oder schriben denen So B.H. widerwertigen syen unnd Jnn die sach Reden von gemeiner Eidgnossenschaft wegen Unnd vernehmen was also dran sye darmit wir Eydgnossen Jn allweg dester bass mögend handeln das unser lob nütz und Er erfordert